

Ersteinst wöchentlich erscheinend. Schriftleitung (Tel. Intern. Nr. 2070) und Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Intern. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückwärts belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnenten-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Liquidierung der Vergangenheit

Beilegung der politischen Streitigkeiten in der fortschrittlichen Öffentlichkeit Sloweniens

Ljubljana, 28. August.

Vor seiner Abreise aus Bleib nach Beograd richtete Ministerpräsident General Zivkovic im Wege des „Jutro“ an die gesamte slowenische Öffentlichkeit einen Aufruf, worin alle guten und ehrlich denkenden Jugoslawen zur gemeinsamen Mitarbeit für den Sieg der Ideen des königlichen Manifestes vom 6. Jänner 1929 eingeladen werden. Dieser Aufruf des Regierungschefs fand jetzt in den Reihen der fortschrittlichen Öffentlichkeit bereitwillige Aufnahme.

Gestern trat in Ljubljana bereits eine Reihe von hervorragenden Persönlichkeiten zu einer Konferenz zusammen, welcher auch der in Bleib weilende Minister Dr. Schwegel beiwohnte. In dieser Konferenz wurden alle aus der bisherigen politischen Betätigung

entstandenen Streitigkeiten beigelegt. Die gegnerischen Lager schlossen sich zu gemeinsamer Arbeit im Interesse des Fortschrittes und der besseren Zukunft Jugoslawiens zusammen.

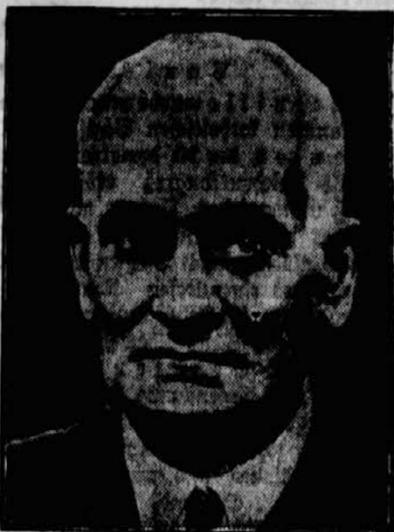
An den Ministerpräsidenten General Zivkovic wurde von der Konferenz nachstehende Depesche abgesandt: „Die in Anwesenheit des Ministers Herrn Dr. Schwegel heute in Ljubljana versammelten öffentlichen Arbeiter begrüßen in vollster Eintracht und mit größter Begeisterung den Beschluß, sich für eine organisierte Arbeit für die Ideen des Manifestes Seiner Majestät des Königs und Ihrer Deklaration vom 4. Juli zusammenzuschließen. Mit allen unseren Kräften werden wir daran gehen, durch wohlüberlegte nationale, wirtschaftliche und soziale Arbeit die Kraft unseres Vaterlandes zu festigen

und den Wohlstand der breiten Schichten unseres Volkes zu erzielen, damit auf diese Weise das gesamte jugoslawische Programm umso tiefer in der Nation Wurzel fassen. Geleitet bei dieser Arbeit nur vom festen Willen, einzig und allein die großen nationalen Kräfte zu festigen, nehmen wir zur Mitarbeit alle jene auf, die vom gleichen ehrlichen Wunsche befeuert sind und den aufrichtigen Willen dazu haben.

Indem wir Ihnen, Herr Präsident, zu Ihrer Arbeit Glück wünschen, ersuchen wir Sie, die Versicherung unserer Hochachtung entgegenzunehmen.

Dr. Schwegel, Dr. Kramer, Bucelj, Dr. Buc, Dr. Novčan, Prepeluh, Pipan, Ing. Zupančič, Dr. Kufover, Ribnikar, Dr. Marušič, Tavčar, Dr. Zupanič.“

Ghandis Nachfolger erkrankt



Der 72jährige Präsident des Indischen Nationalkongresses, Pandit Motilal Nehru, nach Ghandi der populärste Führer des politischen Indiens und der indischen Freiheitsbewegung, ist im Gefängnis sehr schwer erkrankt.

Der versuchte Königsputsch

Antwort Bethlens an Zichy - Staatsrechtler über die Königsfrage

Budapest, 28. August.

Die Affäre des angeblichen Putschversuches Ottos von Habsburg rief in der gesamten ungarischen Öffentlichkeit das größte Aufsehen hervor. Die Maßnahmen der Polizeibehörde werden einer scharfen Kritik unterzogen. Großes Aufsehen rief der Umstand hervor, daß Graf Johann Zichy an den Ministerpräsidenten Grafen Bethlen geklärt hat, in welchem er von ihm die Bekräftigung der schuldigen Polizeigänge u. den Rücktritt der Regierung fordert.

Nun beantwortete Graf Bethlen diesen offenen Brief mit einem Privat Schreiben, worin er dem Grafen Zichy mitteilt, daß auch er die Maßnahmen der Polizei, die einer heftigsten Verfolgung des Königs und seiner Mutter gleichkommen, nicht billigt. Die Lösung der Königsfrage halte der Ministerpräsident für eine Angelegenheit der Verfassungsmäßigkeit, weshalb er die Maßnahmen, die ohne Grund die Öffentlichkeit in Aufregung versetzt hätten, verurteilt. Graf Bethlen betont ausdrücklich, er habe diesen Schritt der Polizeibehörde nicht veranlaßt und sei davon auch nicht unterrichtet gewesen, da er sonst ein derartiges Vorgehen verhindert hätte. Er habe seinen Stellvertreter Minister Bajz erlucht, sofort eine strenge Untersuchung einzuleiten und

die Schuldigen einer entsprechenden Bestrafung zuzuführen.

Budapest, 28. August.

Dr. Desider Polonyi, der Sohn des ehemaligen Ministers Geza Polonyi, der als Fachmann auf dem Gebiete des Staatsrechtes einen ausgezeichneten Ruf genießt, richtete heute an den Ministerpräsidenten Grafen Bethlen in der Presse einen offenen Brief, in welchem er die Königsfrage behandelt. Dieser offene Brief hat im Zusammenhange mit dem Streit Zichy - Bethlen die Gemüter noch mehr erregt.

Mit dem Gesetz vom Jahre 1921, schreibt Polonyi, wurde das Thronfolgerecht der Habsburger aufgehoben, womit das Recht der Königswahl auf das ungarische Volk zurückfiel. Dieses Gesetz hat jeder ungarische Staatsbürger zu beachten, vor allem jene, die führende Funktionen sind. Es kann nur unter Verletzung dieses Gesetzes die Ansicht verbreitet werden, daß Ungarn gesetzlich ewig Könige haben müßte. Wer diese Behauptung trotzdem weiterhin aufrechterhält und sie verbreitet, erschüttert die ungarische Rechtsordnung, und zwar im Interesse eines Zieles, welchem die großen Massen der Nation ohnehin nicht folgen. Die Ausführungen Polonyis haben überall den tiefsten Eindruck hervorgerufen.

Die neue Regierung erließ an das Volk einen Aufruf, worin sie mitteilt, es sei im Schoße der Revolutionäre zu einem Einvernehmen gekommen. Das neue Kabinett werde mit allen Kräften an die Konsolidierung der Verhältnisse im Staate schreiten. Gleichzeitig wurde das Parlament aufgelöst und alle höheren Beamten, die als Exponenten des früheren Regimes galten, abgesetzt.

Hitzwelle über England

London, 28. August.

Im ganzen Staate herrscht schon seit einigen Tagen eine geradezu fürchterliche Hitze. Die Temperatur erreicht im Schatten 35 Grad, was für diese Zeit etwas ungewöhnliches ist. Nach Aussagen der Wetterstationen dürfte die Hitze noch längere Zeit andauern, da sie als Folge der Hitzwelle in Amerika anzusehen ist, die bekanntlich Milliarden Schaden verursacht hat. In London sind im Laufe des gestrigen Tages fünf Personen an den Folgen des Sonnenlichtes gestorben, während sich gegen 100 in den Krankenhäusern befinden. Wegen der großen Hitze stellte eine Reihe von Betrieben tagsüber die Arbeit ein, sodas nur des nachts gearbeitet wird. Falls nicht bald kühlere Witterung eintritt, wird auch der Schulbeginn verschoben werden müssen.

Börsenberichte

Ljubljana, 28. August. Devisen: Berlin 1346.75, Budapest 988.66, Zürich 1095.90, Wien 796.83, London 274.54, Newyork 56.275, Paris 221.81, Prag 167.32, Triest 295.15.

Zürich, 28. August. Devisen: Beograd 9.12875, Paris 20.05125, London 25.05125, Newyork 514.45, Mailand 26.945, Prag 15.2675, Wien 72.71, Budapest 90.215, Berlin 122.87.

An die P.T. Abonnenten!

Der heutigen Nummer der »Mariborer Zeitung« legen wir für die auswärtigen Abonnenten einen Posterlagschein bei. Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anweisen zu lassen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen.

Wir erwähnen dabei, daß die Bezugsgebühr monatlich Din 23.— und nicht Din 20.— beträgt. Verwaltung der »Mariborer Zeitung«.

Schiffaufammenstoß

Mehrere Tote, zahlreiche Verwundete.

New York, 28. August.

Bei Coney Island in der Nähe von Island stieß der Dampfer »Nehes«, mit einem großen Schlepper zusammen. Beim Zusammenstoß sanken beide Schiffe innerhalb einiger Minuten. Der Kapitän und 18 Mann der Besatzung der »Nehes« sind abgängig. Die übrigen Verunglückten konnten von Rettungsbooten aus dem Meere gefischt und in Sicherheit gebracht werden.

New York, 28. August.

Nach ergänzenden Meldungen über das Schiffunglück bei Coney Island ist jetzt festgestellt, daß 12 Mann der in den Wellen verschwundenen Besatzung der »Nehes« von Booten gerettet wurden, während sechs Mann als ertrunken angesehen werden müssen. Der Kapitän des Dampfers wurde beim Zusammenstoß von den Trümmern zerquetscht.

Großer Diebstahl

Paris, 28. August.

Die Druckerei der Bank von Frankreich landte an die marokkanische Staatsbank in Rabat eine Sendung von vier Millionen Franken in Banknoten zu 10 Franken. Als die Sendung am Bestimmungsorte einlangte, wurde die Feststellung gemacht, daß in einer Kiste 400.000 Franken durch wertloses Papier ersetzt waren. Die Kiste wurde vom Dieb nach der Entwendung der Summe so gut verschlossen, daß keine Spur davon zu sehen war. Man nimmt an, daß der Diebstahl in Marseille vor der Einschiffung der Geldkisten durchgeführt wurde. Eine strenge Untersuchung wurde eingeleitet, doch bisher ohne Erfolg.

Neue Wendung in Peru

Spaltung unter den Revolutionären beilegt - Neues Kabinett Cerro

New York, 28. August.

Die Lage in der südamerikanischen Republik Peru hat sich in den letzten 24 Stunden wieder völlig verändert. Die in der Hauptstadt des Landes, Lima, gebildete Revolutionsregierung des Generals Ponce wurde vor allem seitens des Führers der ganzen Bewegung, Obersten Sanchez Cerro, nicht anerkannt, da das neue Kabinett zu wenig radikal sei. Dies hat zu einer Spaltung in den Reihen der Revolutionäre geführt. Die Streitigkeiten zwischen beiden Lagern gingen sogar so weit, daß es zu blutigen Zusammenstößen zwischen beiden Gruppen kam u.

es den Anschein hatte, als ob die Früchte der Revolution verloren gehen müßten.

Im letzten Augenblick wurde die gespannte Lage durch den Obersten Cerro selbst wieder ins richtige Geleise gebracht. Cerro kam mit Flugzeug in Lima an und brachte die Mehrheit der Minister des neuen Kabinetts auf seine Seite. Daraufhin blieb General Ponce nichts anders übrig, als zurückzutreten. Sodann bildete Cerro selbst eine Regierung, in welcher er auch das Kriegsportefeuille übernahm. Finanzminister wurde Oberst Alana, während an die Spitze des Außenministeriums Major Solburen trat.

Aus dem Inlande

In **N o v i s a d** hat der Prozeß gegen **M i c h a e l S a j a t o v i c**, der beschuldigt ist, in einem dortigen Hotel einen Betrag von 300.000 Dinar entwendet zu haben, begonnen. Der Angeklagte verteidigt sich, damit, daß er erklärt, überhaupt nie in Novisad gewesen zu sein.

In **S u b o t i c a** wurde ein **W i t t e l s c h r e i b e r** gemeinsam mit fünf Steuerbeamten verhaftet. Sie sind wegen Bestechung, Verschleiерung von Steuerangelegenheiten und Steuerschwindel angeklagt. Infolge ihrer Manipulationen wurde der Staat um mehrere Millionen Dinar geschädigt.

In **Z a g r e b** entstand in der Wohnung des Generaldirektors der Versicherungsgesellschaft „Croatia“ ein Großfeuer, das fast die ganze Einrichtung vernichtete. Der Schaden wird auf 60.000 Dinar beziffert.

Am 1. September wird die neue **Z a g r e b e r** unterirdische Markthalle am **D o l a c** feierlich eröffnet. Damit erhält Zagreb die modernste Markthalle Jugoslawiens.

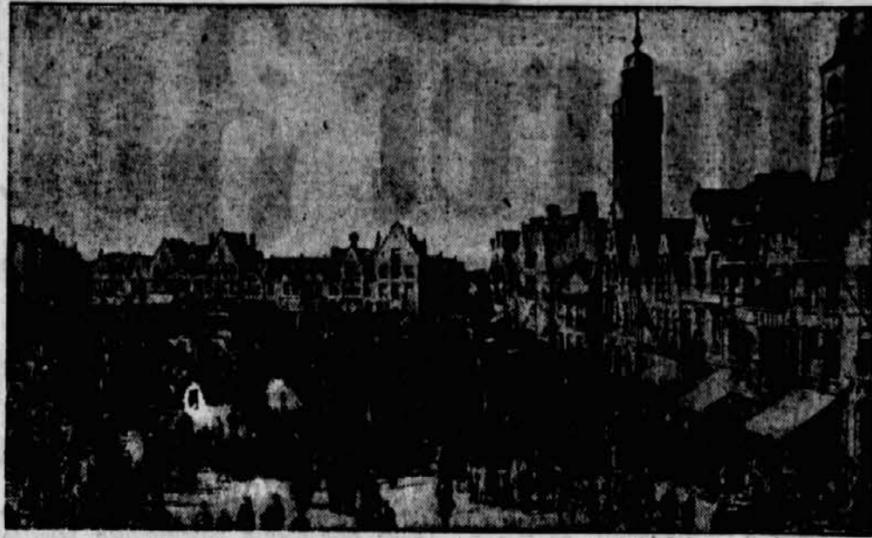
In der Umgebung von **S p l i t** gelang es Fischern, einen **W a l** zu fangen. Zwischen den Fischern und dem Tiere entstand ein Kampf, bei welchem ein Fischer mehrere Wunden erlitt.

In **N o v i s a d** wurde eine **M ä d c h e n h ä n d l e r b a n d e** ausgeforscht, deren Führer sich als Grundbesitzer ausgab und im Wege von Zeitungsinseraten Erzieherinnen, Typographinnen und Kinderpflegerinnen suchte, die er dann mit Auto über die rumänische Grenze brachte, von wo aus die Opfer nach dem Orient weiter geleitet wurden. **J o v a n M o h a n j i**, der Leiter der Bande, wird noch gesucht.

In der Umgebung von **S a r a j e v o** sind zwei Bären erschienen, die sich weder vor den vorbeifahrenden Autos, noch vor dem Eisenbahnzuge flüchteten. Die Bären dürften aus dem Hochgebirge herunter gekommen sein. Da die Bärenjagd in Bosnien verboten ist, wurden die beiden Tiere nur verschreckt. Sie haben keinerlei Schaden angerichtet.

Die Verwaltung des **D o n a u f a n a t e s** hat eine Konfiskation aller wilden Ehen vorgeschrieben. Die Polizei hat die Aufgabe, die betreffenden Personen zur Schließung der kirchlichen Ehen zu bewegen. Gegen jene Personen, die sich gegen die kirchliche Ehe wehren, trotzdem kein Hindernis dagegen vorliegt, soll strengstens vorgegangen werden.

Ernte Zwischenfälle bei den Flamenhundgebungen in Digmuiden



Die traditionelle Pilgersfahrt der Flamen zum **H i e r - M o n u m e n t** bei Digmuiden, die am 24. August veranstaltet — 130.000 Teilnehmer auf dem Schlachtfeld an der **H i e r** zusammenführte, hatte ernste Zusammenstöße mit belgischer Gendarmerie zur Folge. Während der Feier warf ein Flugzeug belgische Fahnen und Schmähschriften gegen die Flamenführer ab. Die empörte Menge verbrannte die Fahnen und zog auf den Marktplatz von Digmuiden (im Bild) wo einschreitende Gendarmerie überwältigt und entwaffnet wurde.

zeug belgische Fahnen und Schmähschriften gegen die Flamenführer ab. Die empörte Menge verbrannte die Fahnen und zog auf den Marktplatz von Digmuiden (im Bild) wo einschreitende Gendarmerie überwältigt und entwaffnet wurde.

Aufgaben der Warschauer Konferenz

Feststellung — Rationalisierung — Gemeinsames Vorgehen

W a r s c h a u, 28. August.

Angesichts der Eröffnung der **W a r s c h a u e r** Agrarkonferenz, die als eine Folge der unlängst in **S i n a i a** abgehaltenen Besprechungen zwischen jugoslawischen und rumänischen Delegierten anzusehen ist, veröffentlicht die Presse das Programm der Konferenz, die von allen Agrarstaaten besichtigt wird.

In erster Reihe soll die **H a n d e l s b i l a n z** der einzelnen mitteleuropäischen Staaten hinsichtlich der **A g r a r p r o d u k t e** untersucht und festgestellt werden, in welchen Artikeln sie miteinander konkurrieren. Aus dieser Untersuchung wird sich ergeben, welche Folgen für die Handelsbilanz dieser Länder die Anwendung des bereits oft angeregten Grundprinzips des freien **A u s t a u s c h e s** der **I n d u s t r i e g ü t e r** ohne gleichzeitiges Bestehen eines solchen Austausch der Agrarprodukte nach sich ziehen würde. Hand in Hand mit den erwähnten Fragen sollen die von den einzelnen Staaten gegenwärtig bei den angewandten Methoden der **R a t i o n a l i s i e r u n g** und **Z e n t r a l i s i e r u n g** des **L a n d w i r t s c h a f t l i c h e n** **E x p o r t s** sowie die Möglichkeit einer internationalen Aktion besprochen werden, die auf diesem Wege der schädlichen Konkurrenz zwischen Agrarprodukten ausführenden Staaten an den Leib rücken

soll. Hier wird Polen mit seinen eigenen großen Erfahrungen auf dem Gebiete der Rationalisierung der wichtigsten agrarischen Exportartikel dienen können.

Einen sehr wesentlichen Punkt der Beratungen wird die **F e s t s t e l l u n g** des Standpunktes sein, auf dem die an der Konferenz teilnehmenden Staaten gegenüber der Politik der **E x p o r t p r ä m i e n** stehen, die in Europa immer mehr überhand nimmt. Es soll untersucht werden, ob nicht gerade diese Gruppe von Staaten dazu berufen ist, dem sich immer mehr steigenden Wettlauf im Prämiensystem im Wege einer internationalen Verständigung Einhalt zu tun. Von großer Wichtigkeit ist ferner die veterinärpolizeiliche Frage. Hier soll der Versuch gemacht werden, zu einer strengen Zusammenarbeit, insbesondere aber zu gemeinsamem Schutz gegen den Mißbrauch der Veterinärvorschriften von Seiten der Importländer zu gelangen. Schließlich wird die Agrarkonferenz sich eingehend mit dem vom Völkerbund im März dieses Jahres zur Versendung gebrachten Fragebogen beschäftigen, um festzustellen, ob nicht ein festumrissenes, gemeinsames Vorgehen der Agrarstaaten in Genf am Platze wäre.

Im Zusammenhang damit dürfte überhaupt eine gründliche Durchberatung der Agrarpolitik aller in Betracht kommenden Staaten erfolgen, mit dem Ziele, die Mög-

lichkeit gemeinsamer Richtlinien festzustellen, die den jetzigen chaotischen Zuständen ein Ende setzen könnten.

Flugzeugkatastrophe

U. P a r i s, 28. August.

In der Nähe von **Chartres** wurden in der vergangenen Nacht große militärische Flugübungen abgehalten. Während der Manöver stürzte ein großes Bombenflugzeug, in dem zwei Offiziere und vier Unteroffiziere Platz genommen hatten, ab und fiel mitten in der Stadt nieder. Der Apparat streifte hierbei einige Häuser, die glücklicherweise unbewohnt waren und ziemlich beschädigt wurden, worauf er am Boden zerfiel. Nur mit schwerer Mühe gelang es, die sechs glücklich verstrümmelten Leichen der Besatzung unter den Trümmern des zerstörten Flugzeuges zu bergen. Die Luftmanöver wurden sofort abgebrochen. Man nimmt an, daß der Apparat eine Motorpanne erlitten haben mußte, welche den jähen Absturz des Flugzeuges verurlicht hat.

Internationaler Friedenskongreß

P a r i s, 27. August.

In **S i e r v i l l e** wurde unter d. Leitung des bekannten katholischen Bischofs **M a r c S a n a n i e r** der 10. demokratische internationale Friedenskongreß eröffnet. Der Kongreß nimmt seinen Anfang mit den Arbeiten des sogenannten **F o j e r d e l a P a i z** und wird sodann nach **B e l g i e** verlegt. Die Sitzungen des eigentlichen Kongresses, die in **O s t e n d e** am 2. Sept. beginnen werden, werden vor allem das Thema der **V e r e i n i g t e n** **S t a a t e n** von **E u r o p a** zum Gegenstande haben. Wesentliche Kundgebungen in Brüssel, Antwerpen und Lüttich werden den Kongreß beschließen. Delegationen sind angekündigt u. a. aus Frankreich, England, Deutschland, Polen, Spanien usw.

Flamen und Wallonen

Erregte Denkmalsfeier.

In Digmuiden, wo 50.000 Flamen sich, wie alljährlich, versammeln, um vor dem Denkmal der im Weltkrieg gefallenen Flamen zu defilieren, kam es zu schweren Zusammenstößen. Da die Flamen ihre patriotischen Lieder sangen, wurde diese Kundgebung als gegen die belgische Einheit gerichtet betrachtet. Drei Flugzeuge umkreisten während der ganzen Feier den Versammlungsort und ein zahlreiches Polizeiaufgebot stand in Alarmbereitschaft. Im Verlauf der Kundgebungen kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei mehrere Flamen schwer verletzt wurden.

Ähnliche Zwischenfälle spielten sich auch in Ostende ab, wo fünf Flamen mit ersten Verletzungen ins Krankenhaus gebracht und etwa hundert Verhaftungen vorgenommen

Für dich, Mädi!

Ein Roman von **B e n j a m i n** und **L i e b e** von **F r i t z S a n g e**.

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle-Saale.

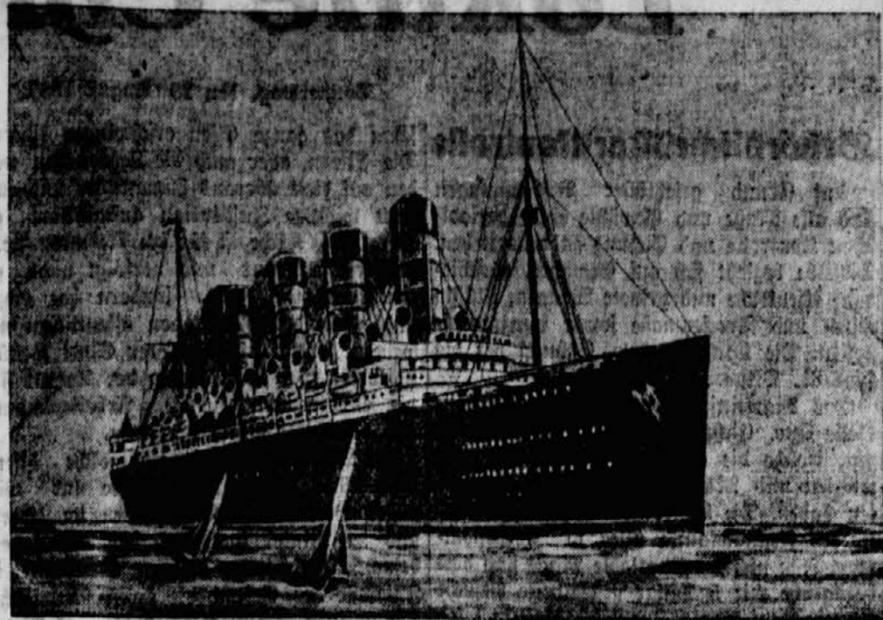
Das Fest war verrauscht. Die Räume **R i t a** Belmonts lagen nun, weit nach Mitternacht, wieder verlassen da. Zigarettenrauch und der Hauch schwülen Parfüms hingen noch in der Luft. Die Dienerschaft löschte die Lichter aus. Schweigen herrschte geheimnisvoll in den Ecken des Ballsaals, breitete sich über die Villa. Und die Finsternis nistete sich in die teppichbelegten Treppenaufgänge, in die Winkel der Salons, wo vor einer Stunde noch strahlende Helle war, wo schöne Frauen und elegante Männer getanzt und gelacht hatten. Nur durch ein Fenster strahlte noch rotes Licht in die laue Juninacht. Das war wie ein überwachtes, in Sinnensbrand glühendes Auge. Rita Belmont lag lässig in der hunschilbernden Farbigeit seidener Divanokissen und rauchte. In Gedanken verharnte, eine Zigarette. Die Klausilberne Harmonie des Bouloirs bildete einen köstlichen Rahmen für die blonde Schönheit dieser Frau, die ihr Leben sorglos genoss, wie ein Schmetterling, der im Sonnenglanz von Blüte zu Blüte taumelt.

„Ich muß konstatieren: ein netter Mensch, dein Freund Hans!“ Rita sagte das warm und anerkennend, wobei sie an der Zigarette sog. Jetzt richtete sich, wie aus einem Traum erwachend, Robert Braun auf. Er sah auf einem Hocker neben dem Divan, müde und halb in sich zusammengesunken. Sein Lebensmüde Gesicht verzog sich zu einem blasphemischen Lächeln. „Ach so — der Hans Bach...“ Die Blonde ließ den Blick nicht von dem schwarzglänzenden Scheitel ihres Freundes, dieses jungen Snobs, dessen Reichtum auch ihr zugute kam. „Ein wenig unbeholfen, aber doch ein pa-tenter Kerl unter all den Nieten...“ In den Augen der Frau glomm ein spöttisches Funkeln. Jetzt hob Robert Braun den Kopf hoch. „Wie du das sagst: Nieten...!“ Seine Stimme beeilte sich, zu sagen: „Bitte sehr, Anwesende selbstverständlich ausgeschlossen!“ Braun schüttelte heftig mit dem Kopfe, als wollte er einen bösen Gedanken gewalt-sam verschrecken.

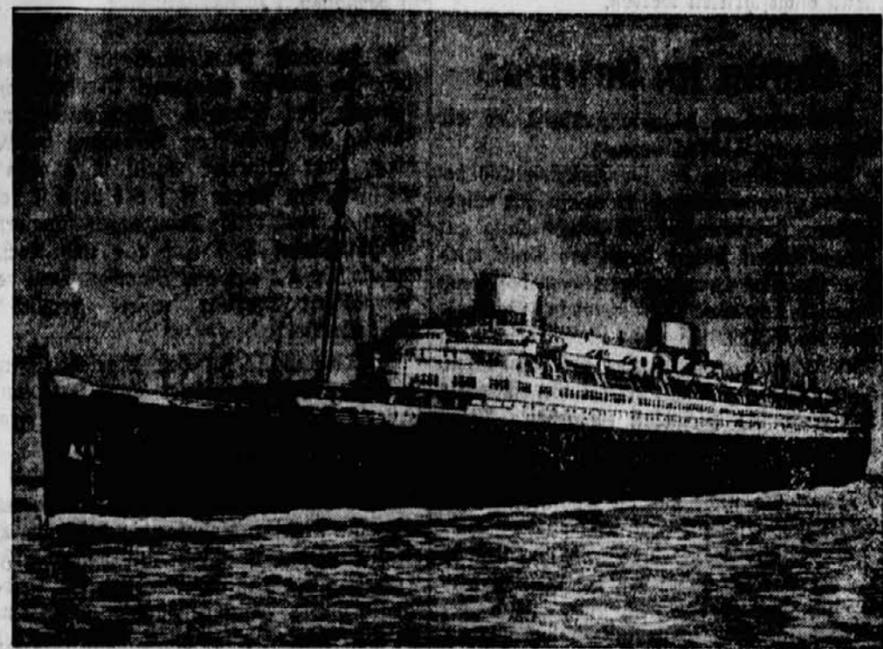
„Gib dir keine Mühe! Hans ist harmlos. Der geht dir nicht ins Garn.“ Rita betrachtete diese Entgegnung als Herausforderung zum Widerspruch. „Das käme auf einen Versuch an, mein Lieber!“ Ihre Blide trafen sich, feindselig, streit-süchtig. Robert Braun beehrte eifersüchtig auf. „Laß doch diese dummen Witze, Rita! Ich bin wahrhaftig nicht dazu aufgeleitet!“ Die Blondine richtete sich nachlässig auf, zerdrückte den Rest ihrer Zigarette in dem kristallenen Aschtray auf dem silbernen Rauchtisch. „Nanu, Bobby, hast du Sorgen?“ Er wandte den Blick von ihr ab, diesen Blick, der noch immer hart und scharf war. Die kluge Frau sah nun, daß die gleichgültige Haltung ihres Freundes während der letzten Minuten Wasche war, nichts als Maske. Im Gesicht des Mannes arbeitete geheim-nisvolle Bewegung. Plötzlich lachte Bobby — so nannte ihn Rita in zärtlichen Umwandlungen — rauh auf. Es klang gequält und gemacht. „Sorgen...? Was weißt du von meinen Sorgen? Und nach diesen kurzen Baule fuhr er erdittert fort: „Du lebst in Saus u. Braus, du gibst Feste, du feierst Triumphe, du wirfst das Geld mit vollen Händen zum Fenster hinaus! Natürlich: Robert Braun bezahlt ja alles!“

Während seiner unbedachten Worte hatte sich Rita Belmont völlig aufgerichtet. Wie eine Kacke lauerte sie in den Kissen, sprunghaft, mit glühenden Augen. Der schmale Spalt zwischen dem Rot der Lippen ließ die Zähne sehen, kleine, scharfe Waidweizen. Unter dem Silberlatter des Abendkleides wogte in mühsam gebändigter Erregung der junge Bulen. Und ein unbeherrschtes Zittern lief durch den schlanken Leib dieses frauenhaften Mädchens. Für mehrere Sekunden herrschte Schweigen in dem Raume. Es war dem Manne unerträglich lang, dünkte ihn eine Ewigkeit. Schließlich wachte jeder Fluch aus Ritas Mund eine Erleichterung gewesen, nur nicht die fes entlegliche Schweigen. Es kam wie eine Entspannung über die Blonde, als sie endlich sagte: „Ich habe immer den Schein für bare Münze gehalten. Verzeih, Robert, aber du beginnst wirklich mich zu langweilen.“ Mit einem Sprung war sie an ihm vorbei, flüchtete nach der Tür, die zum Schlafzimmer führte. Ihre Worte wirkten auf ihn wie ein Peitschenhieb. Sie zwangen Robert Braun hoch, trieben ihn zu der Frau, der er Ehre und Vermögen opferte. Beim Aufspringen stieß er den Hocker um. Rita kam nicht mehr dazu, die Tür hinter sich zu schließen. (Fortsetzung folgt.)

Wettrennen um das Blaue Band des Ozeans



Der englische Cunard-Dampfer „Mauretania“ — und



der deutsche Lloyd-Dampfer „Europa“

traten dieser Tage nach Amerika ein regelrechtes Wettrennen an. Beide Schiffe verließen gleichzeitig Southampton. In Cherbourg traf die „Mauretania“ eine Viertelstunde nach der „Europa“ ein, kürzte jedoch ihren Aufenthalt auf ein Mindestmaß ab, so daß sie einen Vorsprung von 20 Minuten

vor der „Europa“ gewann. Obwohl die „Mauretania“ nach ihrer Modernisierung das schnellste Schiff der englischen Handelsflotte ist, bezweifelt man in Schiffsverkehrskreisen, daß es ihr gelingen wird, das „Blaue Band“, in dessen Besitz sie jahrelang war, von Deutschland zurückzuerobern.

Das Waffenlager der Verbrecher

Riesenschlange als Haustier

In einer New Yorker Privatwohnung wurde ein Waffenlager der Unterwelt entdeckt, von einem Anfang, wie ihn selbst die New Yorker Polizeigeschichte bisher nicht kannte. Man fand Bomben schwerster Kalibers, automatische Gewehre, Handgranaten und Panzerwesten. Die Polizei ist überzeugt, daß der Chicagoer Verbrechertyp „Rabengeist“ Capone seine Hand im Spiele hat und durch Verbindungsmänner versuchte, ebenso wie in Chicago, sich die Herrschaft über die New Yorker Alkoholschmuggler, Erpresser und anderer „verwandter“ Berufsbezüge anzueignen.

Im Zusammenhang mit dem Waffenfund wurden drei Männer und die Frau des berühmtesten Jock „Legs“ Diamond verhaftet. Diamond selbst ist es geglückt, die Po-

lizei zu überlisten. Man vermutet, daß er sich eine Fahrkarte nach Bremen verschafft habe und am Samstag mit der „Baltic“ nach Europa abgereist sei. Amtlicherseits wird die Auskunft darüber abgesehen, ob die amerikanischen Polizeibehörden bereits an die europäischen Polizeiverwaltungen ein Auslieferungsgesuchen gerichtet haben.

Diamond spielt in der Chicagoer Verbrechertum eine große Rolle. In Chicago wurde er dreißigmal verhaftet, darunter fünfmal wegen Mordverdachts. Dabei ist er aber, abgesehen von einer kleinen Verurteilung, nicht verurteilt. Ob Diamond sich lediglich „Unannehmlichkeiten“ mit der amerikanischen Polizei entziehen wollte oder ob er jenseits des Großen Wassers andere Pläne verfolgt, läßt sich nicht ergründen.

Riesenschlange als Haustier

John Lester lebt in dem bekannten Vergnügungsort B I a t p o o l an der englischen Seeküste nördlich von Liverpool. Er hält sich als Haustier eine fünf Meter lange südamerikanische Riesenschlange „Jatte“ die er sehr liebt. Das „Schlangengebiet“ hatte Hunger. Mr. Lester gab ihm drei Kaninchen, die wellenförmig den schönen Leib herunterrutschten, aber die Schlange funktete weiter mit den kleinen Augen. Hunger, Hunger, Hunger. Vier Hühner folgten. Der Schlangengaugenlang wurde milder. Mr. Lester hat die Empfindung, ein warmes Bad sei gut für „M i e z i“, das liebe Tier, denn Miezi platze aus ihrer Haut. Miezi wollte sich

ihre obere Hautschicht entledigen, genau wie schöne Damen nach zu reichlichen Diners aus den oberen Hüften schlüpfen, ehe sie die Pyjamas für die Bettruhe antun.

Miezi badete in der gefächelten Wanne und schlüpfte. Aber nicht nur aus ihrer Haut, sondern auch aus der unbewachten Badeschale. Seitdem ist Miezi fort, ohne Lebenszeichen zu lassen. Spürlos verschwunden. Alles Suchen hilft nichts. Blackpool hat seine Senfation. Es ist jetzt wirklich ein „schwarzes Loch“, in das die ängstlichen Menschen nicht mehr hineintriefen wollen. Mr. Lester weiß Rat. Er schreibt zwar nicht an die Strichlagskassen: „Miezi komme wieder, es ist alles vergeben!“, aber er macht bekannt, daß Miezi einen vollen Monat Schlaf braucht und daß sie gänzlich — harmlos ist. Alle Jungens in und um Liverpool haben ihren Manntiefendruck angesetzt, die große

wurden. Bei einer großen Parade am Abend, an der zehntausend Menschen teilnahmen, kam es hier erneut zu kleineren Zusammenstößen.

Slowenische Auswanderer in der Heimat

OM. S j u b i a n a, 27. August.

Eine größere Gruppe von Slowenischen Auswanderern, die in Nordfrankreich größtenteils in Bergwerken beschäftigt sind, ist gestern vormittags mit Sonderzug in Jesenice eingetroffen, um zwei Wochen in der Heimat zu verbringen. Die Ausflügler wurden von Vertretern der Behörden und Organisations sowie von der Bevölkerung überaus herzlich begrüßt. Die Ausflügler führten dann zur bekannten Wallfahrtskirche in Bregje, worauf die Reise nach Ljubljana fortgesetzt wurde. Auch hier wurde ihnen ein herzlicher Empfang zuteil.

Gestern nachmittags traf eine zweite Gruppe von Auswanderern aus Westfalen in Jesenice ein und wurde in gleicher Weise stürmisch begrüßt. Diese Gruppe fuhr nach Medvetter, wo sie festlich bewirtet wurde. Heute wohnten diese Ausflügler einer Messe im Kirchlein auf der Seemiel bei, worauf die Weiterfahrt nach Ljubljana angetreten wurde.

Hier waren die Gäste Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit. Die Stadtgemeinde bereitet ihnen einen überaus herzlichen Empfang und reichte ihnen auch einen Imbiß. Abends verließen die Gäste Ljubljana und fuhrten größtenteils zu ihren Angehörigen in den verschiedensten Gegenden Sloweniens.

Politik in Schachspiel

„Schach dem Arbeiter!“ — in Sowjetrußland

Die Sowjetbehörden, die immer bestrebt sind, alle Ereignisse des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens mit der proletarischen Diktatur in Einklang zu bringen, haben nun ihre Hand auch auf das Schachspiel gelegt. Das königliche Spiel wird fortan im Sowjetlande „Sowjetspiel“ heißen. Die Schachfiguren sollen in ihrem Aussehen dem allgemeinen Charakter des Staates angepaßt werden. Die Königsfigur soll durch eine Arbeiterfigur ersetzt werden. Der Schacharbeiter wird in der Hand einen Hammer halten. Die Königinfiguren werden durch Sportmädchensfiguren ersetzt werden, Kärme werden Ambrosen Platz machen müssen. Nur die Bauerfiguren bleiben in ihrer alten Stellung auf dem Schachbrett.

In Schachspiel wie im Leben ist der Bauer in Sowjetrußland die minderwertigste Figur. Das neue Sowjetschachspiel bietet aber eine gewisse Schwierigkeit. Statt „Schach dem Könige“ wird man nach der eingetroffenen Neuverfassung „Schach dem Arbeiter“ sagen müssen. Ist eine solche Redewendung im Sowjetstaate überhaupt zulässig?

Das Glied des Mutes

„Was ist Adrenolin?“ — so hieß der Vortrag, der von der Wissenschaftlerin Miss Adams in Cambridge kürzlich gehalten wurde. Miss Adams behauptet, daß Adrenolin — ein gewisser Bestandteil unseres Blutes — die Eigenschaft habe, den Menschen und den Tieren Mut einzuflöhen. Die Heldhaftigkeit sei, nach Meinung der gelehrten Frau, nur auf den größeren Inhalt von Adrenolin im Blute zurückzuführen. Je länger hätte im Gegenteil zu wenig von diesem Glied des Mutes. Bevor Miss Adams zu diesen Ergebnissen kam, experimentierte sie eine zeitlang an Katzen. Tatsache ist, daß die Temperamente der Katzen grundverschieden sind. Manche Katzen werden beim Anblicke eines Hundes sofort von einer Kampf Stimmung erfaßt, andere dagegen ergreifen die Flucht. Die Blutuntersuchung, die von Frau Adams an vielen Katzen durchgeführt wurde, ergab, daß gerade diejenigen Katzen, die viel Adrenolin in ihrem Blute besitzen, den größten Mut offenbaren. Adrenolin kann auch auf künstlichem Wege erzeugt werden. Der Alkoholgenuß fördert, nach Meinung der Forscherin, die Adrenolinbildung im Blute. Damit erklärt Miss Adams die bekannte Tatsache, daß betrunkenen Leute von einer Kampf Stimmung des Äthern befallen werden.

Kriegsbemalung angehen, studieren den Karl May und sind bereit, sich auf den Kriegspfad zu begeben, um die „große Schlange“ zu erjagen.

Die größte Orgel Italiens

In dem wiederaufgebauten Dom von Messina wurde die neue Orgel in feierlicher Weise eingeweiht. Die Orgel soll ein Meisterwerk u. die größte in ganz Italien sein. Das Instrument verfügt über 130 Register und 9500 Orgelpfeifen. Auf fünf Höhen sind je 67 Tasten angeordnet. Außer dem hat die Orgel nicht weniger als 32 Pedale.

Ausgrabungen biblischer Städte

Jerusalem Blätter berichten, daß es der amerikanischen archäologischen Expedition, die in manchen Gegenden Palästinas Ausgrabungen unternommen hatte, gelungen sei, sehr wichtige Funde zu tätigen, durch welche die biblischen Berichte eine Bestätigung fanden. In der Nähe der Ortschaft Tzibet-Mirsin, die in der biblischen Zeit den Namen Kiriat-Sofer trug, wurden Ruinen von 10 uralten Städten entdeckt. Diese Stätten wurden dort in verschiedenen Epochen, in der Zeit von 2000 Jahren v. Chr. bis 586 erbaut und nacheinander von fremden Erobern vernichtet. Nach der letzten Bewüstung durch die Heere Nebuladnezars im Jahre 586 verließ die Bevölkerung endgültig diese Ortschaft und die Stadt konnte nicht mehr aufgefunden werden. Der Leiter der Expedition, Prof. Kile aus Pittsburg behauptet, daß man auf Grund von den in diesen Ruinen gefundenen Inschriften das genaue Datum des Auszuges der Juden aus Ägypten und ihrer Niederlassung im Lande Kanaan feststellen könne.

Das älteste Gerichtsurteil der Welt

Der Professor an der kalifornischen Universität Henry Luz, der vor kurzem aus einer längeren Europareise nach Amerika zurückgekehrt ist, berichtet, daß es ihm gelungen wäre, ein Dokument zu erwerben, welches das älteste Gerichtsurteil der Welt darstellt. Während seines Aufenthalts in Bagdad kaufte Professor Luz von einem Araber eine aus Ton verfertigte Platte, die mit keilschriftigen Inschriften in akkadischer Sprache beschrieben war. Nach der Entzifferung des Textes erwies es sich, daß die Platteninschrift über einen Streit berichtet, der zwischen einem jungen Lehnherrn und seinem leibeigenen Bauern entstand. Infolge schlechter Behandlung geriet der Bauer in Zorn und verprügelte seinen jungen Herrn. Die Sache kam vor das Gericht. Das gerichtliche Verfahren wurde in Babylon, vor den Toren des Tempels der Göttin Ishtar, ausgetragen. Das babylonische Gericht stellte die Schuld des Bauern fest, billigte ihm aber mildernde Umstände zu und verurteilte ihn nur zu einer kleinen Geldstrafe. Dieses interessante Gerichtsurteil, welches aus der Zeit von 2500 Jahren v. Chr. stammt, beweist, daß die Beziehungen zwischen den Lehnherrn und ihren Leibeigenen in Alt-Babylon eine auffallende Ähnlichkeit mit den feudalen Verhältnissen im mittelalterlichen Europa hatten.

Ein teurer Studententwurf

Mit 21 Jahren kam der Amerikaner William Herr aus Michigan zum Studium nach Paris. Er besuchte häufig die Kneipen des Montparnasse und wußte eines Nachts gegen 2 Uhr keine bessere Zerstreuung, als in eine antildonwianische Pferdewirtschaft zu steigen, die am Straßenrand auf ihrer Pflaster wartete. Herr fand willige Gehilfen in zwei Studenten, jung, übermütig und angeheitert wie er.

Das Trio brach auf, das Pferd verließ den Montparnasse, der Wagen fuhr über die holperigen Steine und schmutzigen Straßen des südlichen Paris und verschwand in dem Labyrinth der Vorstädte. Die Uhr schlug 3, 4 und 5, doch Herr klatschte mit der Peitsche, die beiden Freunde quetschten und das alte Pferd trottete weiter. Um sechs Uhr gaben die Begleiter den Spaß auf und ließen Herr allein auf dem Kutschersitz. Einen Augenblick war er unerschrocken, was er tun sollte; dann blickte in seinem unbedeutenden Gesicht

Lokale Chronik

Donnerstag, den 28. August 1930.

dankte auf, daß in dem Pferd ein Vermögen stecke. Es ausspannen und gleich Don Dürchote auf ihm nach Paris zurückreiten, war das Werk einer halben Stunde. Ein Schilb zeigte ihm den Laden eines Pferdebeschlägers. Herr forderte für seine Rosinante 25 Franken und erhielt sie.

Damit war das Pferd für Herr erledigt, aber nicht für den Droschkentischer, der, als er in der Nacht aus seiner Kneipe herauskam, den Wagen sofort als gestohlen bei der Polizei anmeldete. Es gelang nach einigen Tagen, Herr ungefähr an der Stelle zu finden, wo er zuerst den Wagen gesehen hatte. Die Polizei hörte mit gebührendem Ernst seiner Erzählung zu, verhaftete ihn aber, und er muß nun seine Bestrafung wegen Pferdebstahl erwarten. Er bot 3000 Franken Schadenersatz; aber die Polizei ist unerbittlich und erklärte feierlich: „Die Gerechtigkeit muß ihren Lauf nehmen.“

Aus Btuj Josef Spall +

Nach kürzerer Krankheit ist heute um 10 Uhr vormittag der hiesige bekannte Goldarbeiter und Juwelier, Herr Josef S p a l l i im hohen Alter von 89 Jahren verschieden.

Mit dem Verstorbenen ist nun wieder ein Etüd Alt-Btuj dahingegangen. Josef Spall war durch Jahrzehnte eine der markantesten Persönlichkeiten im öffentlichen Leben unserer Stadt und erfreute sich als solcher ob seines hieherigen Wesens allseitiger Sympathien und Wertschätzung. In seinen jungen Jahren war er ein eifriges Mitglied des ehemaligen Turnvereines, dessen Obmannstelle er längere Zeit mit größtem Eifer bekleidete. Weit und breit war Herr Spall bekannt als vorzüglicher Geschäftsmann und genoss auch weit über die Grenzen unserer Stadt den besten Ruf.

Der Dahingegangene wird Samstag nachmittag zur letzten Ruhe bestattet. Möge ihm die Erde leicht sein!

Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

Radio

Freitag, 29. August.

8 1/2 bis 12.30 Uhr: Schallplattenmusik. — 21.30: Gesangskonzert. — 19: Uebertragung der Salzburger Festspiele. — 19: Uebertragung aus Salzburg: Mozarts Oper „Don Juan“. — Anschließend: Abendkonzert. — 19: 20.30: Selterabend. — 22.35: Stenographie. — 8 1/2 bis 12.30: 22.55: Lauterabend. — 22: Goethes „Trilogie der Leidenschaft“. — 22.30: Dösterreichische Komponisten. — Frankfurt 19.55: Stuttgarter Uebertragung. — 22.30: Stuttgarter Uebertragung. — 21: 20: Unterhaltungskonzert. — 21: Barlaams Drama „Der blaue Boll“. — Anschließend: Tanzmusik. — 21: 20: 18.30: Nachmittagskonzert. — 19: Uebertragung der Salzburger Festspiele. — Anschließend: Konzertübertragung. — 18: 18.25: Deutsche Sendung. — 20: Fußballer Boesie und schlesische Pieber. — 20.30: Klavierkonzert. — 21: Symphonieabend. — 20.40: Symphoniekonzert. — Anschließend: Konzertübertragung. — 17: 17.15: Frieda Richard erzählt aus ihrem Leben. — 17.30: Vesperkonzert. — 20: Mandolinen- und Tamburizankonzert. — 20.30: Stunde der Bühnenkünstlerin: Frieda Richard. — 21.20: Symphoniekonzert. — 19: 19.15: Uebertragung der Salzburger Festspiele. — Anschließend: Zigeunermusik. — 18: 18.15: Leichte Musik. — 20.15: Symphoniekonzert. — 19: 20.20: Konzert.

Kino

Union-Kino. Bis Freitag, den 29. d. M. der wunderschöne Elisabeth Bergner-Film „Fräulein Else“ nach dem bekannten Roman von Arthur Schnitzler. — Am Samstag, den 30. d. kommt der erste Tonfilm zur Vorführung und zwar die 100prozentige Tonfilmoperette „Rio Rita“. Die größte Sensation.

Burg-Kino. Bis Freitag umfaßt den Spielplan der letzte stumme Film „Zwische der Hände“ mit „Miß Europa 1930“ in der Hauptrolle. Ein herrliches Drama aus dem Leben unglücklicher Frauen. — Samstag um 17, 19 und 21 Uhr erfolgt die Premiere des ersten Groß-Tonfilms „Der singende Narr“. Al Jolson singt das ewig schöne Sonny-Boy-Lied. Die Sensation des Tages!

Behördliche Marktkontrolle

Auf Grund gesetzlicher Bestimmungen sind alle Waage und Gewichte einer periodischen Kontrolle und Eichung zu unterziehen. Dieselbe bezieht sich auf Gewichte, verschiedene öffentliche und private Waagen, Flüssigkeits- und Trockenwaage sowie Benzinzapfstellen. Die Kontrolle bzw. Eichung hat bis zum 31. Oktober zu erfolgen.

Das Marktinspektorat wird für die Kontrolle bzw. Eichung bestimmte Tage festsetzen, welche die einzelnen Besitzer von Gewichten und Waagen unverzüglich einzuhalten haben. Die Kontrolle wird am Eichamt in der Frandiskanska ulica 11 vorgenommen. Für nichttransportable Waage sind dies bezügl. mit 5 Dinar gestempelte Gesuche einzureichen. Gegen Zuwiderhandelnde wird im Sinne der bestehenden Gesetze strengstens eingeschritten werden.

Unfug im Badbad

Wir erhielten folgende Zuschrift, die wir hiermit zum Abdruck bringen:

Die Verhütung des für Fußgänger so bequemen, romantischen, nunmehr zur allgemeinen Zufriedenheit für den Anfang gut hergerichteten Bades längs der Drau wird den Badebesucher sehr verleidet, daß trotz deutlich sichtbarer Verbotstafeln rücksichtslos Radfahrer, sich über alle Vorschriften hinwegsetzend, zum Ärger der Passanten, ohne Warnungssignal, lautlos von rückwärts kommend, die Sicherheit gefährden. Wozu bestehen Verbotstafeln, wenn sie nicht befolgt werden? Bei dem Masseneinfache in solchen Tagen sollte nicht nur an Sonntagen für polizeiliche Aufsicht gesorgt sein.

Gegen das Bettelertum, bettelnde Kinder, die die alte Geschichte von der kranken Mutter im Spital erzählen, usw., sollte der Ordnung halber sofort aufgetreten werden, sonst reizt dieser Unfug ein, und es ergeben sich dann abstoßende Bilder wie in einem Ballfahrtsorte.

Das Ballspielen in der Badeanstalt, an sich eine gesunde, mit dem Schwimmsport fast untrennbare Betätigung der jugendlichen, aber auch älteren Badebesucher leiderlei Geschlechtes, sollte unter keinen Umständen in dem für das Sonnenbad reservierten Raum ausgeübt und gebuldet werden, da hierdurch der feine Sandstaub aufgewirbelt und den im Sande liegenden Badegästen in Augen, Mund und Ohren vertragen wird. Auch wäre etwas Rücksicht gegen die jugendlichen Personen am Plage, die auf den Bänken Platz genommen haben. Wenn ein großer Ball einen Badebesucher, der sich in die Vertikale vertieft hat, streift oder trifft, ist dies weiter kein Malheur und es wäre kleinlich, darüber ein Wort zu verlieren. Anders ist es, wenn die Spielende Gesellschaft junger Herren und Damen unter großem Beschrei immer näher rückt und die Bälle, ihr Ziel verfehrend, immer wieder den Badebesucher treffen. Es gibt ja Plätze, wo niemand gestört wird!

Die Badeanstalt ist so geräumig, daß der Gedankenaustausch von Damen, die sich lange Zeit nicht gesehen und sich insollgebehen viel zu erzählen haben, nicht auf den ins Bassin führenden Stufen, die unbedingt immer frei zu halten sind, zu erfolgen braucht.

Es ist ungehörig, wenn Herren eine Dame, die sich dagegen schreiend wahrte, beim Kopf und den Füßen packend, in das große Bassin werfen, wie es heute geschah. Bei etwas gutem Willen können Unzulänglichkeiten leicht beseitigt werden.

Warme Speisen für Schulkinder

Die Eröffnung des neuen Schuljahres steht unmittelbar bevor. Unzählige Kinder, insbesondere aus der Umgebung, besuchen die Stadtschulen. Es gibt viele unter ihnen, die zu Mittag nur ein Stück Brot genießen und sich in den Wintermonaten halberfrieren in den Straßen aufhalten. Für solche Schulkinder muß irgendwie gesorgt werden.

In Maribor wurde vor wenigen Wochen die D e f e n t i j e K u c h e am Slomskov trg 6 eröffnet. Hier erhalten Schulkinder gegen geringes Entgelt mittags wenigstens warme Suppe, wenn sie nicht

schon das ganze Essen erschwingen können. Die Eltern, aber auch die Lehrerschaft werden diese überaus humanitäre und eminent wichtige Institution aufmerksam gemacht. Die Küche ist für die breitesten Volksschichten bestimmt und verfolgt nicht gewinnbringende Ziele, sondern hat einzig und allein den Zweck, den öffentlichen und sozialen Bedürfnissen unserer Stadt Genüge zu leisten. In der Leitung der Anstalt sind die Stadtgemeinde, die Arbeiterkammer und die Arbeitsbehörde vertreten.

In Juhljana besteht eine solche öffentliche Küche bereits drei Jahre und wird außer Beamten und Arbeitern im Herbst und im Winter auch von der Schuljugend besucht. Die Eltern werden eingeladen, im Interesse der Gesundheit ihrer schulpflichtigen Kleinen nach Möglichkeit warmes Mittagessen in der öffentlichen Küche in Maribor zu beschaffen.

m. Trauung. Heute wurde in der Pfarrkirche im lieblich gelegenen Oberkrainischen Moravce der bekannte Vorkämpfer und Pionier der sportlichen Bewegung in Maribor, Herr Direktor Cyril L o m a n mit Frauclain Paula S j e i m a n aus Legno getraut. Als Trauzeugen fungierten Großkaufmann P i n t e r und Rechtsanwalt Dr. S t o r aus Maribor. Dem neuvermählten Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Trauung. In der Mariasilberkirche in G r a z wurde dieser Tage Frä. Paula K e r t h aus Maribor mit Herrn Franz K o f f a r, Generalvertreter in Graz, getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Vernehmung. Kommanden Sonntag wird in Murška Sobota die bekannte Jagena-Spielerin u. Tischtennismeisterin Frä. Ersti J o n a s mit Herrn Ing. Dr. Aribert B r o d a r, Weingroßhändler aus Ormož, getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Unfall. Dem in Studenci wohnhaften Musiker Silvester S c h m i d t fiel gestern nachmittags ein Ballen so unglücklich auf das Bein, daß er hierbei eine Fraktur des rechten Unterschenkels erlitt. Die Rettungsabteilung brachte ihn ins Allgemeine Krankenhaus.

m. Abgängig ist seit einigen Tagen die in Slov. Bistrica wohnhafte Privatbeamtin Frä. Vella H e r b e r. Die 23jährige junge Dame ist kleinerer Statur und mit blauer Schok und lichter Seidenbluse bekleidet. Eventuelle Aufschlüsse über ihr Verbleiben mögen dem Vater Herrn Johann Herber in Slov. Bistrica bekanntgegeben werden.

m. Professor Strahncneider in Maribor. Der bekannte Seiltänzer Professor S t r o h s c h n e i d e r, der bisher mit größtem Interesse in Juhljana und Celje aufgetreten ist, trifft noch im Laufe dieser Woche in Maribor ein, wo er am Hauptplatze haarsträubende Produktionen hoch in der Luft veranstalten wird.

m. Schwere Vergiftung eines Kindes. Das zweijährige Söhnchen des in Kosale wohnhaften Eisenbahners L u b e j nahm in einem unbewachten Augenblicke ein Stück Karbid in den Mund und schluckte es. Der Zustand des Kleinen, der umgehends ins Krankenhaus gebracht wurde, ist besorgniserregend.

m. An der Knaben-Bürgerschule wird die Einschreibung in alle Klassen Montag, den 1. und am Dienstag, den 2. September von 8 bis 12 Uhr vorgenommen. Die Schüler haben die nötigen Dokumente vorzulegen. Gleichzeitig mit der Einschreibung ist ein Beitrag von 20 Dinar zugehörig des Fonds für den Schullergesundheitschutz zu erledigen. Der erste Schulgottesdienst findet Donnerstag, den 4. September um 9 Uhr statt. Die Schüler haben sich um 8.45 Uhr im Schulhofe einzufinden. Der Unterricht wird Freitag, den 7. September um 8 Uhr aufgenommen.

m. Aus dem Unterrichtsdienste. Der Leiter der Hilfsschule in Maribor und bekannter Kulturarbeiter, Herr Anton S i a l a, wurde als Referent für das Hilfsschulwesen ins Ministerium nach Beograd berufen.

m. Vereinsausflug. Sonntag, den 31. d. veranstaltet die Eisenbahner-Musikkapelle „Drava“ einen ganztägigen Vereinsausflug nach Sv. Lenart in Sl. gor., weiters nach Slatina Radenc; und Gornja Radgona. In

K I N O

Grajski:
Ab Samstag, den 30. August:
Al Jolson spricht und singt das Sonny Boy-Lied im Großtonfilm:
Der singende Narr

Union:
Ab Samstag, den 30. August:
John Boles in der 100% Tonfilmoperette:
Rio Rita
Teilweise kolorierter Großtonfilm.

Vorstellungen an Werktagen um 17, 19 und 21 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um 15, 17, 19 und 21 Uhr.
Vorverkauf täglich von 9—12 Uhr an der Kinokasse.

welchen Vereines, die sich anschließen wollen, mögen bindende Anmeldungen bis Freitag 18 Uhr dem Musikdirektoren H. K o u b e l i a, Tomšičev brevod 230, einsegnen.

m. Die Arbeitskräfte in Maribor sucht dringend: 2 Tapezierer, 2 Schuhmacher, 1 Böger, 1 Müller, 11 gelübte Stimmche, 1 Probausträger, mehrere Lehrlinge (Fahrbinder, Glaserer, Wagner und Spengler) sowie mehrere Köchinnen, Stuben- und Dienstmädchen.

m. Auswandel. An der Einmündung der Bobreška cesta in den Kralja Petra trg stieß gestern abend der Anstreichergehilfe J. K. mit seinem Fahrrad in eine am Straßenrand stehende Wohnwagenmaschine. Zum Glück kam der unvorsichtige Fahrer mit dem bloßen Schrecken davon und auch die beiden Fahrzeuge wurden nicht allzu arg in Mitleidenschaft gezogen.

m. Steinschlag. Durch einen Steinschlag, der von einem vorüberfahrenden Lastkraftwagen verursacht worden war, wurde gestern abends eine große Auslagende des hiesigen Modehauses Pregrad in der Melandrova cesta zerstört.

m. Frowällig zurückgekehrt ist dieser Tage die flüchtige Nonne der hiesigen Schulschwesterin Emma F i e s. Die Genannte soll sich in Studenci bei einer ehemaligen Schülerin aufgehalten haben.

m. Die Polizeikommission des gestrigen Tages weist lediglich eine Verhaftung und 27 Anzeigen auf. Wegen Untertaterei wurden nicht weniger als in 17 Fällen die Anzeige erstattet.

m. Markt in Maribor. Die Milchzufuhren haben stark nachgelassen und man kann erst Anfang September mit stärkeren Zufuhren rechnen. Dagegen sind Grünzeug und Obst jetzt immer stärker am Markte zu finden. Trauben werden noch immer zu 10 bis 14 Dinar verkauft. Dalmatinische Trauben kommen zumeist erst gegen Mittag auf den Markt und werden zu 6 bis 10 Dinar abgesetzt. Frische Feigen sind reichlicher vorhanden. Preise: 10 Dinar per Kilo.

m. Wetterbericht vom 28. August, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser —2, Barometerstand 739, Temperatur +24, Windrichtung NW, Bewölkung 0, Niederschlag 0.

m. Spenden. Für den armen Wunden sind uns von Unbekannt 40 und für den lungenkranken Invaliden 20 Dinar aus Juhljana zugekommen. Für die Feldarbeiterin mit sechs Kindern wurde in d. Redaktion etwas Wäsche für die Kinder abgegeben; die Gegenstände mögen behoben werden.

m. 245 Kinovorstellungen veranstaltete in der Zeit vom 24. Mai bis heute die hiesige Kulturinstitution „Prosvetna zveza“. Den Vorstellungen, die insgesamt 24 zweckentsprechende Kulturfilme umfaßten, wohnten gegen 50.000 Personen bei.

m. Töblicher Sturz vom Apfelbaum. Beim Apfelsplücken stürzte in Sv. Rupert i. Slov. gar. die Magd Elisabeth M i l i so unglücklich vom Baum, daß sie auf der Stelle tot liegen blieb. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

* Schmelze, Wahrung! Die Kovaška vrbt-wo sadruaa in Maribor erjudt alle ihre Mit

glieder sich am 31. August 1930 punkt 6 Uhr früh, am hiesigen Hauptbahnhof einzufinden, zwecks Besuches der Grazer-Messe und zwar auf Tour- und Retourkarte (3. Kl.) sowie Legitimation Din 75.50 pro Person, welche am Bahnhofe, oder beim Reisebüro „Putnik“ besorgt werden kann. Reisepässe müssen in Ordnung sein. — Der Obmann.

* Heute und morgen zwei Kabarett-Abende in der Vesela kavarna.

* Gute Verdauung — halbe Gesundheit! Bei Verstopfung, Darmträgheit verschluckten Wunden ARTIN-DRAGEES zu leichter, normaler Entleerung. Erhältlich in allen Apotheken zum Preise von 8 Dinar per Schachtel.

* Bessere Kost in der Oeffentlichen Küche am Slomskov trg 6 in der A-Klasse mittags und abends Din 8.30, in der B-Klasse Din 12.30, in der C-Klasse Din 14.30. Trete teil!

Aus Celse Ein Betrüger als „Dr. Macet“?

Vor einigen Tagen erschien beim Besitzer Felicijan in Nova cerkev bei Bojnitz ein unbekannter kroatisch sprechender Mann und stellte sich dem Besitzer als der ehemalige Stupischinaabgeordnete Dr. Vlado Macet aus Zagreb vor. Er erzählte, aus dem Krankenhaus, wo er sich unter polizeilicher Aufsicht befunden habe, entsprungen zu sein. Nun werde er von der Polizei und Gendarmerie verfolgt und sei hungrig und ohne Geldmittel. Der Besitzer erbarmte sich seiner, beherbergte ihn und ließ ihm 2000 Dinar. Der Unbekannte gab auch an, daß seine Mutter in Kpatin lebe und ersuchte den Besitzer, die Mutter abzuholen und nach Celse zu bringen, worauf er mit seiner Mutter über die Grenze flüchten werde.

Felicijan fuhr am 25. d. wirklich nach Kpatin, ist aber noch nicht zurückgekehrt. Dienstag, den 26. d. abends begab sich der Unbekannte in Begleitung des Sohnes des Besitzers Felicijan nach Celse, angeblich um die Mutter am Bahnhof abzuholen. Der junge Felicijan besuchte in Celse einen Verwandten und erzählte ihm die ganze Geschichte. Dem Verwandten wurde sofort klar, daß der Besitzer einem Betrüger zum Opfer gefallen sei und verständigte die Polizei, welche den vermeintlichen „Dr. Macet“ verhaftete. Bei ihm fand man noch 1240 Dinar.

Der Mann ist nach seiner Aussage der 30jährige Zimmermann Johann Krucenec aus Donji Andrijevci bei Slavonitz. Er behauptete, geisteskrank u. am 23. d. nach einer 14monatigen Internierung aus der Irrenanstalt in Stebenec entlassen zu sein, wo er bereits siebenmal interniert gewesen sei. Die hiesige Polizei hat die Zagreber Polizei um genauere Informationen über diesen Mann ersucht.

c. Vorträge über den Gebrauch von Leuchtgas. Das städtische Gaswerk in Celse hat in den letzten Tagen in den Räumlichkeiten der Haushaltungsschule in der Bürgerschule zwei erfolgreiche Vorträge über den Gebrauch von Gas in der Haushaltung, verbunden mit einem Probekochen, veranstaltet. Frau Kofanovic aus Zagreb erklärte den anwesenden Damen in ausführlicher Weise alle wesentlichen Momente des ökonomischen Kochens und illustrierte ihre Ausführungen mit dem Kochen eines aus vier Speisen bestehenden Mittagmahles. Das Kochen dauerte knapp eine Stunde und es wurden nur 850 Liter Gas verbraucht. Die Tatsache daß das Leuchtgas das billigste und praktischste Brennmaterial sei, wurde also vollkommen bestätigt. Eine Vergrößerung des Verbrauches von Leuchtgas wäre sehr wünschenswert, weil das städtische Gaswerk in diesem Falle imstande wäre, den noch immer hohen Gaspreis zu ermäßigen

c. An den beiden städtischen Volksschulen findet die Einschreibung der Schüler und Schülerinnen am Montag, den 1. September von 8 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr sowie am Dienstag, den 2. September von 8 bis 12 Uhr in den beiden Schullanzleiten statt. Schulpflichtig ist jedes Kind, welches im Laufe des Jahres 1930 das 7. Lebensjahr erreicht. Auf Wunsch der Eltern und wenn die Kinder körperlich gut entwickelt sind, werden auch jene Kinder in die Schule aufgenommen, die erst im Jahre 1931 das siebente Lebensjahr vollenden werden. Der Grund des neuen Volksschulgesetzes entfällt der Privatunterricht. Die Schulausstellung findet am Mittwoch, den 3. September um 8 Uhr

Wirtschaftliche Rundschau

Die neue Situation

Wo bleibt das Ergebnis von Sinaja? — Affronte auf allen Seiten — Jugoslawien ist auch wirtschaftlich kein Feind Oesterreichs

Jd. Die Verhandlungen von Bukarest und Sinaja sind vorüber, neue Verhandlungen stehen vor der Tür, viele offizielle und nicht offizielle Berichte, viele Ministerreden und Ministerinterviews sind publiziert worden. Der für die beteiligten Staaten ebenso wie für das übrige Europa wichtigste Faktor wurde jedoch außer Acht gelassen:

Die Beschlüsse dieser für die Lösung der Wirtschaftskrise so wichtigen Konferenz sind nicht veröffentlicht worden.

Es ist darum einigermaßen verständlich, wenn sich die einheimische Industrie bedroht fühlt — und

das Gefühl der Unsicherheit hat, umso mehr, da sich die verschiedenen Meldungen vielfach widersprechen und Deutungen ermöglichen, die nicht im Interesse des zu erreichenden Zieles stehen.

Aber auch das Ausland sieht in der Geheimhaltung der eminent wichtigen Beschlüsse eine Art Spitze und hegt

Befürchtungen, die nicht am Platze sind.

Tatsache ist, daß sich das Bild seit der Idee von Strbiste plese weit verschoben hat. Damals bestand der Plan der Aufhebung der

Sommersprossen
bereitet schnell und spürlos CREME ORZOL
erhältlich: Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Depot: Cosmochemia, Zagreb, Smiljkicava 28. Tel. 49-90 073

Sollgrenzen jenen Staaten gegenüber, die die Einfuhr der Getreideüberschüsse aus den Agrarstaaten ebenfalls erleichtern. Die Idee beinhaltete

keinerlei Spitze gegen dritte Staaten

und hatte für die Agrarstaaten sogar den Nachteil, daß sie gewissermaßen die Aufgabe der bis dahin bestehenden wirtschaftspolitischen Richtung in bezug auf den Schutz der aufstrebenden Industrie bedeutete. Gerade an der Tatsache, daß zugunsten einer europäischen Sanierung der Gedanke der nationalen Industrien in den Agrarstaaten sozusagen fallen gelassen wurde, beweist

die ehrliche Absicht der Initiatoren dieser Idee.

Die damit in Verbindung gebrachten Ministernamen sind ausreichend ernst und die Seriosität ihrer Persönlichkeiten war eine gesunde Grundlage für den Ausbau der Wirtschaftsanierung.

Daß sich Ungarn der Konferenz nicht angeschlossen hat, daß die übrigen Staaten nunmehr eine Spitze gegen sich selbst erblicken, beweist, daß die Grundidee auf Hindernisse gestoßen ist, die ihrer Ausführung im Wege stehen.

Die Agrarparteien der Industriestaaten, bei welchen bei Durchführung des ursprünglichen Planes sicherlich eine Aenderung der Politik hätte durchgeführt werden können, sind heute wieder erstarrt, umso mehr, wo ihr natürlichstes Gegengewicht in Gestalt der Exportindustrie Gefährdung in Gestalt der heimischen Industrie und für ihre Ablassgebiete, die bisher hauptsächlich in den Agrarstaaten zu finden waren, fürchtet.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Desterreich waren seit ihrem Beginne nur mit einem Herumkloppern zu vergleichen; daß sie aber jetzt so endgültig abgebrochen wurden, ist

ein Beweis dafür, daß man in Wien die Geheimhaltung als einen Affront betrachtet.

früh in der Pfarrkirche statt, der regelrechte Unterricht beginnt aber am Donnerstag, den 4. September um 8 Uhr früh

c. Unglücksfälle. Zu Smartno ob Patizürzte am Montag, den 25. d. M. der 41jährige Tagelöhnersohn Franz Perimovic so unglücklich über die Treppe, daß er sich den rechten Arm brach. — In Medlog bei Celse traf ein Arbeiter am 25. d. während der Arbeit den 41jährigen Arbeiter Josef Rolic zufällig mit einer Eisenstange und brach ihm den rechten Arm. — Am 25. d. abends wurde der 25jährige Wagner Lukas Kavalar aus Lebec bei Celse auf dem Heimwege von einigen Burgen überfallen. Ein Angreifer verletzte ihm

In einigen Tagen wird sich die Situation aufgeklärt haben. In Beograd und in Bukarest wird man sicher an der Wiederherstellung des guten Einverständnisses arbeiten und trachten, einen Ausgleich zu schaffen.

Der beste Ausgleich wäre aber der, das österreicher-ungarische Bündnis durch den Beginn von Verhandlungen, zum Zwecke des Zusammengehens dieser beiden Staaten mit Jugoslawien und Rumänien in der Frage des mitteleuropäischen Friedens, zu sprengen.

Die Agrarstaaten haben die Waffe des Boykottes. Diese Waffe ist gewichtig und durchschlagend. Hat der boykottierte Gegner einmal sein Absatzgebiet verloren, dann ist es ihm sehr schwer möglich, dieses wieder zurückzugewinnen.

Es ist heute nicht an der Zeit, Verhandlungen, die zu einem Frieden und zur Sanierung der europäischen Wirtschaft führen können, abzubrechen

und neue Wirtschaftskriege sind deshalb auch frivole Maßnahmen. In diesem Falle ist der Boykott aber die Waffe, die gegen Nachbarn angewendet werden muß, wenn dieser nicht die Vernunftgründe anerkennt, will, die ihn zu einem Zusammengehen mit einem seiner größten Abnehmer zwingen und mit Verträgen kofertiert, die eben diesem Abnehmerstaaten den größten Schaden zufügen können.

Oesterreich ist Amerika.

Die Rücksichtslosigkeit der amerikanischen Wirtschaftsdiktatoren ist auf eine gewisse innere Festigung der amerikanischen Wirtschaft zurückzuführen. Die österreichische Wirtschaft kann aber alles eher, denn gefestigt bezeichnet werden.

Wie immer ein jugoslawisch-rumänisches Agrarbündnis auch aussehen mag, es ist nicht gegen Oesterreich gerichtet.

Man sympathisiert hier und dort mit Wien und es gibt wenig Kaufleute in den beiden Staaten, die nicht wenigstens eine Geschäftsverbindung in Oesterreich besitzen. Daran mögen sich aber die Wirtschaftspolitiker erinnern. Es hat keinen Sinn, wenn sie sich durch die ignorante Haltung ihrer Agrarier zu Maßnahmen hinreizen lassen, die ihnen in jedem Falle nur Schaden können

Großer Aridaprozess in Beograd.

Vor einem Jahre ist die bekannte Beograder Firma Bohlitz & Soldatovic mit Millionenpassiven in Konkurs gegangen. Vor einem Beograder Gerichte findet jetzt gegen die beiden Inhaber ein Prozeß statt, da sie angeklagt sind, verschiedene Unterlassungen in der Führung ihrer Geschäftsbücher begangen zu haben und außerdem noch kurz vor der Konkursanmeldung Ware im Werte von etwa 7 Millionen Dinar bei verschiedenen Banken hinterlegt und aus dem Erlös ihren Frauen und Verwandten gegen 2 Millionen Dinar ausgezahlt zu haben. Der Prozeß der interessanten Wendungen anzunehmen verspricht, dauert noch an.

× Die 1. kroatische Jagdhundausstellung wird am 31. August im Rahmen der Jagdausstellung in Ljubljana (Messeplatz) eröffnet. Die Messelegitimation berechtigt zur halben Fahrt auf Bahn- und Schiffsfahrtslinien. Zu haben in allen größeren Banken und bei den Kartenstellen des „Putnik“ um 30 Dinar.

mit einem Pfled einen wuchtigen Hieb auf den Kopf und zerriß ihm die Kopfhaut. — Den Verletzten wurden in das hiesige Krankenhaus geschafft.

c. Ein Fahrradmörder entwendete am Dienstag, den 26. d. M. zwischen 16 und 17 Uhr aus dem Flur des Gasthauses „Zum Hirchen“ auf der König Peter-Strasse ein Fahrrad, Marke „Puch“, im Werte von 1000 Dinar.

c. Diebstahl. Aus der Textilfabrik „Metla“ am Unterlahnhof bei Celse wurde am Montag, den 25. d. M. nachmittags von einem unbekannten Täter 30 Meter Rohseide im Werte von 600 Dinar entwendet.

× Reglement über die Ausfuhrkontrolle.

Im Handelsministerium wurde eine Konferenz über die beabsichtigte Herausgabe des Reglements betreffend die Kontrolle der Ausfuhr von T r a u b e n, Pflaumen, Pflaumenmus, Hanf und Paprika abgehalten. Die Konferenz einigte sich über den endgültigen Text des Reglements, der am 3. September zur Diskussion gestellt werden soll.

Sport

Um den Unterverbandspokal

„Maribor“ — „Primorje“.

Kommenden Sonntag werden in Ljubljana die diesjährigen Wettkämpfe um den Unterverbandspokal zu Ende geführt. In die Schlussrunde qualifizierten sich bekanntlich „Maribor“ und „Primorje“. Das Treffen begegnet schon insofern einem gewissen Interesse, als es „Maribor“ vor nicht zu langer Zeit gelang, mit einem Bombensieg von 6:1 ihre Gegner abzufertigen. Die Niederlage wirkte damals bedauerlicherweise groben Staub auf, da „Primorje“ alles versuchte, um die Annulierung des Spieles zu erzwingen. Schließlich wurde der Ausgang vom Verband doch bestätigt, jedoch es nun den Akademikern eine neue Gelegenheit bietet, wieder ihr Können am grünen Rasen nachzuweisen. Die Weißschwarzen stehen daher vor einer durchaus nicht leichten Aufgabe und werden wohl alles versuchen herauszuholen müssen, um ihre Ueberlegenheit nachzuweisen.

: Zu den Frauenwettkämpfen nach Prag wird Jugoslawien eine zehnköpfige Vertretung entsenden. An den Kämpfen werden sich u. a. die Leichtathletinnen Berni Santei und Tratinia aus Ljubljana beteiligen.

: Die jugoslawische Nationalmannschaft, die mit größtem Erfolge unsere Staatsfarben in Montevideo vertreten hatte, befindet sich bereits auf der Heimreise nach Europa. Die Mannschaft trifft Sonntag abends in Ljubljana ein, wo ihr ein Empfang vorbereitet werden wird.

: Tilden noch immer der beste. Beim Tennisturnier Newport bei Tilden und Allison im Endkampf zusammen. Allison war durch einen Sieg über Lott mit 2:6, 6:3, 7:5, 6:3 ins Finale gelangt, während Tilden von Hunter u. o. erhielt, der wegen einer Verletzung nicht antrat. Tilden schlug Allison 6:1, 2:6, 5:7, 2:6, 6:4.

: Ein Sportzuschauer tödlich getroffen. In einem Ort bei Mayen (Eifel) rutschte beim Angestossen in einem jungen Mann die Kugel aus, stöß in die Zuschauertribüne und traf dort einen 15jährigen Jungen so unglücklich am Kopf, daß er bewußtlos vom Platz getragen wurde und bald darauf starb.

: Tildens Tennis-Weltretränliste. William Tilden hat dieses Jahr als erster eine Weltretränliste herausgegeben, in der er selbst natürlich nicht figuriert, da er sich bisher nie selbst klassifizierte. Nach seiner Meinung rangieren heute die besten Spieler der Welt wie folgt: 1. Borotra, 2. Cochet, 3. Allison, 4. Doeg, 5. Lott, 6. Zimmer, 7. de Morpurgo, 8. Rigers, 9. Hopman, 10. Moon. — Damen 1. Wills-Moody, 2. Außem, 3. Wation, 4. Jacobs, 5. d'Alvaraz, 6. Ruffall.

: S. R. „Svoboda“. Zwecks Aussprache über die bevorstehende zehnjährige Bestandsfeier und die damit verbundenen Spiele werden sämtliche Spieler und Klubmitglieder überhaupt, eingeladen, am Freitag, den 29. d. um 20 Uhr im neuen Klubheim, Slomskov trg 6 (Krankenkasse) zu erscheinen. Behufs Inventaraufnahme sind wegen Neuanschaffung von Klubrequisiten sämtliche Utensilien mitzubringen. — Die Sektionsleitung.

: Schachklub „Svoboda“. Nun hat auch dieser Klub, dem vorwiegend Arbeiter angehören, mit seiner Tätigkeit begonnen. In einem neuen Klubheim am Slomskov trg 6 (Krankenkassegebäude) finden jeden Dienstag und Samstag ab 20-Uhr Schachabende statt, worauf bald ein Turnier folgt. Neue Mitglieder sind immer willkommen.

Theater und Kunst

Von Chaney gefordert

Wie aus Los Angeles gemeldet wird, ist dort **Lon Chaney**, der berühmteste Charakterdarsteller des amerikanischen Films gestorben. Von Chaney wurde vor etwa einer Woche in schwerem Krankenstand ins Krankenhaus eingeliefert und starb an den Folgen von Blutarbeit.

Es ist nicht mit Sicherheit festzustellen, ob der Beiname, mit dem **Lon Chaney** berühmt wurde der „Mann mit der Maske“ hieß oder der „Mann mit den tausend Gesichtern“. Beide haben sie den Beifall jener unheimlichen Absonderlichkeit, die ein wesentliches Merkmal aller Chaney-Filme war. Chaney ohne Maske konnte man sich nicht vorstellen. Amerikanische Meldungen wissen sogar, daß es ihm kontraktlich verboten war, sich ohne Maske fotografieren zu lassen; sofort nach des Tages Filmarbeit sei er allabendlich auf seine Farm gefahren, eine Stunde von Hollywood entfernt und dort habe er in Zurückgezogenheit gelebt.

Wenn man da auch ein wenig die amerikanische Nimbus-Rede in Rechnung zieht, so bleibt es doch richtig, daß man von Chaney an sich sehr wenig weiß, daß man ihn im Film immer nur als einen gänzlich anderen zu sehen bekam. Chaney war an die Maske gebunden, sie war ein grundlegender Bestandteil seiner Kunst und gewiß jener, den er am besten von allen beherrschte. Wie er „Maske machte“, das allein war eine Sehenswürdigkeit. Mag sein, daß der Ungewöhnlichkeit seiner Gestalten ein Hauptanteil an Chaney's schauspielerischer Wirkung zuzuschreiben, daß er es eben leichter hatte, nur als harmloser Artist weltens fremdes Grauen einzuflößen — aber er wußte diesem Grauen doch immer andere Seiten abzugewinnen, er verfügte über ein so vielfältiges Register der Unheimlichkeiten, wie selten einer, und darin unterschied er sich von dem (besonders in letzter Zeit) einträchtig gewordenen Jannings. Chaney war Schauspieler im besten Sinne des Wortes, war das, was driliche Dialekt-

finesse einen „Versteller“ nennt. Er versuchte darauf, sich dem Zuschauer mit einer jedermann zugänglichen Alltagsart zu nähern. Er machte den Umweg über die exotische Kunst, er verbrauchte sein Temperament in hundert unwahrscheinlichkeiten — aber er tat es mit solch beredterhaftiger Hingabe, daß zum Schluß doch immer so etwas wie Jammer der Kreatur zum Vorschein kam und uns zuletzt anrührte. Chaney's Quasimodo im „Bäuer von Notre-Dame“, sein „Phantom der Oper“ und seine menschlichste eindrucklichste Rolle als „Mann, den man ohreißt“ werden immer zu den Gipfelleistungen filmischer Darstellungskunst gezählt werden müssen. In einigen Filmen („Der Jblot“, „Alongo“) ist er diesen Leistungen noch nahegekommen, zuletzt verflachten seine Filme immer mehr, wurden manchmal zum übelsten Bildweitzitisch, aber man spürte noch aus der allernähesten Rolle das ungeheure Temperament des spielfreudigen Mannes mit den tausend Masken. — Nun wird ihm die letzte abgenommen werden, die Totenmaske. Sie wird ein starknichtiges, salziges, hartes Gesicht zeigen, das sein Träger niemals gespielt hat. Vielleicht war es seine große Sehnsucht, vielleicht wäre sie ihm noch erfüllt worden — vielleicht auch hätte der Tonfilm schon zu Lebzeiten Chaney's Karriere beendet. Er starb an den Folgen einer Kehloperation.

+ Die Bayreuther Festspiele beendet. Aus Bayreuth, 21. d., wird berichtet: Die Bayreuther Festspiele gehen heute mit der Aufführung des „Parsifal“ zu Ende. Auch am letzten Tag war das Haus vollständig ausverkauft.

+ S. I. Tanejev, der hervorragendste Vertreter des Klassizismus in der russisch. Musik, wird in einer in Paris erschienenen Monographie von L. Sabanejev als Mensch und Musiker eingehend gewürdigt. (S. I. Tanejev, Mysl o tvorčestve i vospominanija o zizni. Verl. Tair.). Als ehemaliger Schüler und intimer Freund des Komponisten weiß Sabanejev viel Beachtenswertes und zum größten Teil Unbekanntes von Tanejevs Schaffen, Anschauungen, Begegnungen mit geistigen Größen, namentlich mit Tolstoj, Calkovskij und Skrabin, zu erzählen.

+ Max Reinhardt kommt wieder nach Kopenhagen. Der Erfolg, den Max Reinhardt mit seiner „Fledermaus“-Inszenierung am kgl. Theater in Kopenhagen gehabt hat, veranlaßte die Direktion des Dagmar-Theaters Max Reinhardt einzuladen, in diesem Winter Sommer Maughams Lustspiel „Viktoria“ zu inszenieren. Die Hauptrolle wird der bekannte schwedische Schauspieler Gösta Ekman spielen. Die Aufführung wird voraussichtlich in der Weihnachtszeit stattfinden.

+ Wiedereinführung der Generalproben in Budapest. Die Budapest Theaterdirektoren haben, wie uns telegraphiert wird beschlossen, in der kommenden Spielzeit die abgeschafften Generalproben wieder einzuführen. Es stellte sich heraus, daß die Beseitigung der Generalproben mit großen Nachteilen verbunden ist.

Bauernregeln für den September

September-Gewitter sind Vorläufer von starkem Wind. — St. Michels-Wein wird Herren-Wein sein, St. Gallus-Wein ist Bauern-Wein. — Ist's am Egidientage schön, dann wird auch gut der Herbst bestehen. — Septemberdornern prophezeit vielen Schnee zur Weihnachtszeit. — Was der August nicht kocht, wird der September nicht braten. — Ist's am 1. September hübsch rein, wird's den ganzen Monat so sein. — Wie St. Egid, so ist es 4 Wochen lang. — Ist die Hechtsleber der Galle zu breit, vorn spitz, nimmt harter Winter lange Zeit in Besitz. — Bläst Jakobus weiße Wölkchen in die Höh, sind's Winterblüten zu vielem Schnee. — Jakobus in sonnenheller Gestalt macht uns die Weihnacht kalt. — Regnet's am Michaelstag, so folgt ein milder Winter nach. — Wenn Matthäus weint, statt lacht, er aus dem Wein oft Essig macht. — Ein Herbst, der warm und klar, ist gut fürs nächste Jahr. — So viel Fröste vor Wenzelslaus, so viel nach Philipp und Jakob. — Bringt St. Michel Regen, kann man im Winter den Pelz anlegen. — Herbstgewitter bringen Schnee, doch dem nächsten Jahr kein Weh. — An Septemberregen für Saaten und Reben ist dem Bauer gelegen. — Sind Zugvögel nach Michaelis noch hier, haben bis Weihnachten lind Wetter wir. — In vielem Herbstesnebel seh' ein Zeichen von vielem Winterschnee. — Späte Rosen im Garten, schöner Herbst, und — der Winter läßt warten.

ter wir. — In vielem Herbstesnebel seh' ein Zeichen von vielem Winterschnee. — Späte Rosen im Garten, schöner Herbst, und — der Winter läßt warten.

I. Der September mahnt uns daran, Keller und Bodenkammern vor den nun bald einsetzenden Herbstfröhen und Dauerregen zu schützen. Fenster zu. Dächer in Ordnung. Auch Wintervorräte — Kohlen, Kartoffeln — sind zu beschaffen, will man nicht später bei ungünstigeren Witterungsverhältnissen mehr bezahlen. Dunkle Hausfluren sind bei eintretender Dunkelheit zu beleuchten; für Schaben, der dadurch entsteht, daß insolge Finsternis ein Mensch verunglückt, hat der dafür Verantwortliche auszukommen.

I. Wie wird das Herbstwetter? fragen sich jetzt Landwirte, Gärtner und vor allem die Winger. Auf einen glühend heißen, trockenen Juni folgte ein gründlich nasser Juli mit 10 bis 14 Grad Durchschnittstemperatur in den Fundstagen; in Spanien erlebte man sogar den kältesten Sommer seit Menschen-gedenken. Während wir uns im Juli oft vor kalte Schütteln, stieg das Thermometer in den Vereinigten Staaten bis zu 37.5 (New-York), 40 (Chicago) und 45 (Kansas) Grad Celsius, zu welcher Zeit wieder in Südamerika, wo bekanntlich jetzt Winter herrscht, das Thermometer bis zu 21 Grad minus (Südpazifik) sank. Wo ein zweifellos toller Sommer, reich auch an furchtbaren Katastrophen! Sehr oft folgt auf einen kalten Hochsommer ein freundlicher, milder Herbst; der Wein verlangt allerdings noch recht intensive Wärme, soll die Ernte befriedigen. Auch für Krot und Raben und das Obst wären ein paar recht warme Wochen nur zu wünschen!

Unter Kollegen.

Ein Opernsänger erzählt von seinem Erfolg bei den Salzburger Festspielen. „Nach meiner Arie“, schloß er, „hat es Beifall geregnet.“ — „Na“, machte ein flehlicher Kollege, „den Regen in Salzburg kenn' ich. Den nennt man bei uns Schmirli! Weil er so dünn ist!“

Kleiner Anzeiger

Derschiedenes

Fahrräder

PEUGEOT und zehn andere Typen. Fabrikate der besten deutschen und französischen Fabriken bekommen Sie bei **JUGO d. s. o. z. — Maribor**, Tattenbachova 14. 11411

Gekleidete Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl in d. Strickerei **R. D. e. p. l. a. l.** Maribor, Betrijska 17. 12483

Die schönsten Ansichtskarten von Maribor

empfehlen Verlag **F. Koval**, Gosposka ul. 9. 7830

Realkäden

Einfamilienhaus in der Stadt oder nächster Umgebung, mit etwas Garten, zu kaufen gesucht. Anträge mit Preis unter „Haus 80“ an die Bero. 11629

Zu kaufen gesucht

R a u f e einige Baggons

Mostäpfel

Offerte mit Preisangabe unter „Prehobit“ an die Bero. 11609
Kaufe altes Gold, Silbertröten, u. falsche Zähne zu Höchstpreisen. **L. Stumpf**, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 8857

Zu vermieten

Leeres Zimmer wird an Herrn, Fräulein oder Frau mit eigenen Möbeln vermietet. Kochen nicht gestattet. **Stritarjeva ul. 5, 1. Stod.** 11538

Rein möbl. Zimmer an ein Fräulein ab 1. September zu vermieten. **Tattenbachova 19, Tür 1.** 11639

Rein möbl. Zimmer, gassenseit., an alt. Jol. Herrn ab 1. Sept. zu vermieten. **Trzaska cesta 18.** 11592

Rein möbl. Zimmer an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. **Abz. Bero.** 11638

Studentin wird auf Post und Wohnung genommen. **Abz. Bero.** 11640

Großes, möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. **Ob jaru 4, Part.** 11640

Hübsche vierzimmerige Familienwohnung, im Stadtzentrum, ab 1. Sept. zu vermieten. Anträge an die Bero. 11617

Schönes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. **Maistrova 18/1, Tür 4.** 11623

Sehr guter billiger Kostplatz für 2 Bürgerchülerinnen oder Studentinnen. **Klavierschülerin, Aleksandrova cesta 12/2, links.** 11632

2 bessere Arbeiter werden auf's Bett genommen, mit oder ohne Kost. Anfragen **Gosposka 23, Hausmeister.** 11635

Möbl., separ. Zimmer, elektr. Licht, zu vermieten. **Meljska cesta 80.** 11582

Wohnung, Zimmer und Küche, zu vermieten. **Spejovo jelo 7, Podrežje.** 11595

Schöne zweizimmerige Wohnung sofort zu vermieten. Unter „500“ an die Bero. 11607

Möbl. Zimmer, rein und luftig, sofort zu vermieten. **Prebernova ul. 18/1, Trošt.** 11637

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Anfragen **Trzaska cesta 7, Ede Blujška cesta.** 11543

Schön möbl. Zimmer, Barilla, zu vermieten. **Abz. Bero.** 11407

Sonnseitiges, reines Zimmer, Kärntnerbahnhofstraße, mit voller, vorzüglicher Verpflegung. Schriftl. Anträge unter „Strabjam“ an die Bero. 11634

Zimmer an 2 Herren 'amt Verpflegung ab 1. September zu vermieten. **Tattenbachova 2/2 links.** 11298

Zu mieten gesucht

Studentin sucht Kostplatz mit Klavierschülerin in der Nähe d. Lehrerinnenbildungsanstalt. Anträge unter „850“ an die Bero. 11622

Staatbeamter, kinderlos, sucht zweizimmerige Wohnung im Zentrum oder rechts Draufwer. Zuschriften erbeten unter „So fort oder später“ an die Verwaltung. 11641

Drei- od. vierzimmerige Wohnung mit Badzimmer im Zentrum gesucht. **Milijer Jns.** Anträge unter „Kinderlos“ an die Bero. 11642

Sonnige zweizimmerige Wohnung samt Zugehör von kinderloser Partei gesucht. Anträge unter „Was und elektrisch“ an die Bero. 11619

1-2 Zimmer, möbliert, separ., mit gut bürgerlicher Kost, werden von älterem Herrn gesucht. Gefällige Anträge unter „E. R. 12“ an die Bero. 11418

Stellengesuche

Alleinstehende Frau, 35 Jahre alt, fesch, mit guten Manieren, sucht führende Stelle in einem frauenlosen Heim. In Haus und Landwirtschaft vollkommen bewandert. Best. auch als Wäscherin. Anträge unter „Gebildet und verlässlich“ an die Bero. 11626

Sodawasserzeuger, gut verfertigt, nachstern, mit Konzeption, sucht Stelle als Geschäftsführer od. Kompagnon. Antritt sofort. Anträge unter „Sodawasserzeuger“ an die Bero. 11538

Lehrjunge für technisches, Gummiwaren- u. Autogeschäft wird aufgenommen bei **Jol. Korosbec, Maribor, Slovenska ul. 12.** 11390

Perfekte Köchin sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „K. K.“ an die Bero. 11631

Lehrjunge für technisches, Gummiwaren- u. Autogeschäft wird aufgenommen bei **Jol. Korosbec, Maribor, Slovenska ul. 12.** 11390

Lehrjunge für technisches, Gummiwaren- u. Autogeschäft wird aufgenommen bei **Jol. Korosbec, Maribor, Slovenska ul. 12.** 11390

Lehrjunge für technisches, Gummiwaren- u. Autogeschäft wird aufgenommen bei **Jol. Korosbec, Maribor, Slovenska ul. 12.** 11390

Perfekte Köchin sucht Dauerstelle zu einem alleinstehenden, besseren Herrn. Anträge unter „K. K.“ an die Bero. 11631

Offene Stellen

Köchin für alles, mit Jahreszeugnissen, für sofort gesucht. **Abz. Bero.** 11620

Braver Herbstmetz wird aufgenommen. **Jol. Krompl, Gosposka, Meljska cesta 9.** 11623

Wirtschaftlerin, die auch in der Küche tüchtig ist, erfahrungreich, muß gesucht. Offerte unter „K. R.“ an die Bero. 11643

Deutsches Mädchen, ordnungsliebend, zu zwei Kindern und Berücksichtigung der Hausarbeiten sucht Beamtenfamilie. Angebote an **Keller Hintz, Eucotica, Zmaj Jovina.** 11645

Geschäftsköchin, vollkommen selbstständig, mit guten Referenzen, wird aufs Land gesucht. Zuschriften an **Souvan, grad Boljski potok, p. Radomlje-Jarše.** 11644

Stärke der Hausfrau, perfekte Köchin, ehrlich und fleißig, im Nähen bewandert, wird neben Stubenmädchen gegen gute Bezahlung gesucht. **Abz. Bero.** 11601

Brave, fleißige Wäscherin, auch Anführerin, wird gesucht. Anfragen zwisch. 13-15 Uhr **Kavarna „Kotovž“.** 11585

Anständige Haushälterin wird für ein Kaffeehaus gesucht. Anfragen unter „11690“ in der **Abz. Bero.** 11599

Köchin für alles, mit Jahreszeugnissen, für sofort gesucht. **Abz. Bero.** 11620

Braver Herbstmetz wird aufgenommen. **Jol. Krompl, Gosposka, Meljska cesta 9.** 11623

Wirtschaftlerin, die auch in der Küche tüchtig ist, erfahrungreich, muß gesucht. Offerte unter „K. R.“ an die Bero. 11643

Deutsches Mädchen, ordnungsliebend, zu zwei Kindern und Berücksichtigung der Hausarbeiten sucht Beamtenfamilie. Angebote an **Keller Hintz, Eucotica, Zmaj Jovina.** 11645

Geschäftsköchin, vollkommen selbstständig, mit guten Referenzen, wird aufs Land gesucht. Zuschriften an **Souvan, grad Boljski potok, p. Radomlje-Jarše.** 11644

Stärke der Hausfrau, perfekte Köchin, ehrlich und fleißig, im Nähen bewandert, wird neben Stubenmädchen gegen gute Bezahlung gesucht. **Abz. Bero.** 11601

Brave, fleißige Wäscherin, auch Anführerin, wird gesucht. Anfragen zwisch. 13-15 Uhr **Kavarna „Kotovž“.** 11585

Anständige Haushälterin wird für ein Kaffeehaus gesucht. Anfragen unter „11690“ in der **Abz. Bero.** 11599

Perfekte Köchin für Schuloberteil und eine Diätetikerin (Mädchen) für die Herrscherei wird sofort aufgenommen. — „Karo“, Maribor. 11637

Deutsches Kinderfräulein, intelligent, zu einem blähr. Wäberin gesucht. Schriftl. Anträge an **Frau Draga Petrovič, Schloß Langental, Belaica.** 11512

Zuverlässiger Chauffeur, nicht über 30, unbedingt sicherer Fahrer, mit Reparaturen vertraut, möglichst gelernter Maschinen-schlosser, gesucht. Bewerber, die kroatisch und deutsch sprechen, können sich unter Vorlage von Zeugnissen melden. **Meljska cesta 56, Bojarsdorf.** 11556

Keine Dame wird als Stütze der Hausfrau und Vertrauensperson für ein Hotel am Lande sofort aufgenommen. Offerte an „Vertrauensperson“ an die Bero. 11637

Keine Dame wird als Stütze der Hausfrau und Vertrauensperson für ein Hotel am Lande sofort aufgenommen. Offerte an „Vertrauensperson“ an die Bero. 11637

Keine Dame wird als Stütze der Hausfrau und Vertrauensperson für ein Hotel am Lande sofort aufgenommen. Offerte an „Vertrauensperson“ an die Bero. 11637

Keine Dame wird als Stütze der Hausfrau und Vertrauensperson für ein Hotel am Lande sofort aufgenommen. Offerte an „Vertrauensperson“ an die Bero. 11637

Keine Dame wird als Stütze der Hausfrau und Vertrauensperson für ein Hotel am Lande sofort aufgenommen. Offerte an „Vertrauensperson“ an die Bero. 11637

Keine Dame wird als Stütze der Hausfrau und Vertrauensperson für ein Hotel am Lande sofort aufgenommen. Offerte an „Vertrauensperson“ an die Bero. 11637

Keine Dame wird als Stütze der Hausfrau und Vertrauensperson für ein Hotel am Lande sofort aufgenommen. Offerte an „Vertrauensperson“ an die Bero. 11637

Keine Dame wird als Stütze der Hausfrau und Vertrauensperson für ein Hotel am Lande sofort aufgenommen. Offerte an „Vertrauensperson“ an die Bero. 11637

Keine Dame wird als Stütze der Hausfrau und Vertrauensperson für ein Hotel am Lande sofort aufgenommen. Offerte an „Vertrauensperson“ an die Bero. 11637

Keine Dame wird als Stütze der Hausfrau und Vertrauensperson für ein Hotel am Lande sofort aufgenommen. Offerte an „Vertrauensperson“ an die Bero. 11637

Keine Dame wird als Stütze der Hausfrau und Vertrauensperson für ein Hotel am Lande sofort aufgenommen. Offerte an „Vertrauensperson“ an die Bero. 11637

Seltene Gelegenheit zum Ankauf von Herren-Wäsche!

in der Wäschefabrik
Max Durjava & Co., Maribor, Gregorčičeva 24
befinden sich noch immer große Mengen verschiedener Wäsche am Lager, wie **Zephyrhemden, kombinierte Hemden mit 2 Kragen und Doppelmanschetten zu Din 25-46-52- und 58-.**
Weiße Hemden und Frackhemden bis zur feinsten Qualität von **Din 40- aufwärts**
Popelin-, Panama- und Nachthemden feinsten Art in allen Größen
Unterhosen, lange und kurze, aus Gradl, Köper und Chiffon
Pyjamas für Herren, Damen und Kinder von **Din 100- aufwärts**
Kragen, weiche, halbstelle und steife, feinsten eigener Erzeugung.
Bestellungen nach Maß werden binnen 24 Stunden durchgeführt. Die Ware ist erstklassig und sind die Preise mit Rücksicht darauf, daß das ganze Lager in kürzester Zeit verwertet werden muß, tief herabgesetzt. 0795